

Fortsetzung
Liebe und Lügelei

Überhaupt präpariert er manche Website so, dass Kunden und ihre Partner dort anderes zu lesen bekommen als die restlichen Besucher. Der Sozialmuffel kann bei Eibens «Freunde» aus Fleisch und Blut buchen, um auf der Party zu glänzen, das schwule Muttersöhnchen findet eine Alibifreundin, der arbeitslose Banker eine Scheinanstellung samt Visitenkarte. Neu sind auch Doktor- oder Grafentitel zu haben, alles ganz legal.

Die meisten Kunden seien zwischen 30 und 55 Jahre alt, erzählt der Mann im hellblauen Polo-shirt, «darunter Studenten, Rechtsanwälte, Polizisten und Hausfrauen, aber auch spielsüchtige oder schwerkranke Menschen». Sie kommen aus Deutschland, Österreich und «etwa vier Anfragen pro Woche» aus der Schweiz. Langzeitkunden sind ebenfalls in der Kartei; einer habe seit 18 Jahren «fast zwei Familien», halb so lange beanspruche er schon Eibens Hilfe.

Auf die Geschäftsidee brachten den Webdesigner vier Freunde, die ihm eines Abends alle absagten – wegen ihrer Freundinnen. Alibis müssen her, dachte er und bot daraufhin kurzerhand aus Jux in einer Zeitung welche an. Der Rücklauf war so gross, dass er sich entschloss, das falsche Spiel mit der Wahrheit zum Beruf zu machen.

Heute zählt die Agentur vier Mitarbeiter, die sich um die Kunden kümmern, und Hunderte

Helferinnen und Strohmänner auf der ganzen Welt. Besonders stolz ist er auf sein weltweites Netz kleiner Firmen, deren Chefs ihm für seine Lügengeschichten kostenlos Hand bieten, auch in der Schweiz. «Alles ehemalige Kunden», gluckst der Lügenbaron. Heute schüttelten seine Leute vieles einfach aus dem Ärmel, kreative Teamarbeit sei das. Und: «Es gibt kein Problem, das wir nicht lösen können.» Bis heute sei noch nie ein Alibi aufgefliegen.

Die meisten Doppelwelten sind erotischer Natur

Je länger man vom endlos scheinenden Geschichtenrepertoire hört, desto mulmiger wird einem zumute. Würde man selbst den Trug erkennen (siehe Seite 61)? Und ist Klose tatsächlich ein Ex-Kunde? Oder einfach einer von Eibens Strohmännern?

Die schillernden Geschichten doppelter Existenzen faszinieren. Vielleicht weil wir wissen, dass auch irgendwo in uns ein Verlangen nach etwas steckt, das sich von dem unterscheidet, was wir nach aussen leben. Und sei es bloss die heimliche Zigarette oder der verstohlene Shoppingrausch. Wie viele Menschen wirklich ein Geheimdasein führen, ist naturgemäss nicht bekannt. Die meisten Doppelwelten aber sind erotischer Art, weiss Klaus Heer, Paartherapeut und Autor aus Bern. Häufig seien auch Spiel-



sucht und Geldverschwendung Thema in seiner Beratung.

Was aber treibt glücklich wirkende Menschen dazu, eine klandestine Existenz aufzubauen? «Interessanterweise sagen fast alle, sie hätten «das nicht gesucht». Aber gefunden haben sie es alle. Sie sind hineingeschlittert, weil sie unbemerkt dafür offen waren», sagt Heer.

Auch Alibikunde Klose, dessen richtiger Name anders lautet, hätte nie gedacht, dass ihm «so was» passiert. Der heute 25-Jährige hat keiner Seele von seiner Doppelspurigkeit erzählt, schon gar nicht von Alibi-Profi.de, «sicher ist sicher». Gemacht hat er das Ganze, weil er «herausfinden wollte, ob es mit der alten Liebe nicht doch klappen könnte».

Von der «Doppelmoral der Gesellschaft» profitieren

Von «hedonistischen Genüssen», die sich Leute ausserhalb verschaffen, ohne ihr Zuhause zu gefährden, spricht der Experte Heer: «Für sie bedeutet es einen Kick, auf einen Nenner zu bekommen, was eigentlich unvereinbar ist.» Auch sei ein Doppelleben ein halbherziger Versuch, sich dem Verlust der eigenen Identität zu widersetzen, den eine enge Beziehung mit sich bringen kann. «Mithilfe eines grossen Geheimnisses schützen sie ihre Identität.»

Die meisten brechen ihr Doppelleben irgendwann ab – weil es auffliegt oder die Situation zu anstrengend wird. Innen seien Schuldgefühle und Ängste schwer zu ertragen, aussen drohe Stress

von allen Seiten, so Heer. Schädlich aber seien grosse Geheimnisse nicht, selbst wenn sie Jahre dauern. Vielmehr erwachse die Sehnsucht, die Verwicklungen loszuwerden, um wieder durchatmen zu können.

Präzis hier setzt Stefan Eibens Service an. Er sieht sich deshalb auch als eine Art Wohltäter, der Leidenden den Druck nimmt. Wer zu Alibi-Profi.de komme, dem gehe es zunehmend besser. Die Kunden müssten sich um nichts mehr kümmern: «Wir lügen ja für sie.» Auch Klose wusste das zu schätzen: «Ich konnte wieder ohne Kopfzerbrechen meine Wochenenden verbringen.»

Ein schlechtes Gewissen hatte Klose nicht, weil er die Frauen betrogen hat: «Vielleicht ein bisschen», wenn er am Sonntagabend neben der einen im Bett lag. Trotzdem gab er nach einem halben Jahr das heimliche Dasein auf, weil er merkte, «dass man Vergangenes vergangen sein lassen sollte». Heute ist er wieder Single, würde beim Meister der Täuschung aber nochmals Hilfe holen, «wenn es sein muss».

Dieser will den Vorwurf, dass er sich an der Feigheit und Schwäche der Menschen eine goldene Nase verdiene, nicht gelten lassen: «Ich würde eher sagen, ich profitiere von der Doppelmoral unserer Gesellschaft.» Auch Therapeut Heer giesst kein Wasser auf die Mühlen der Moralisten. Nicht die Firmen trügen die Verantwortung, sondern diejenigen, die die Dienste beanspruchten: «Wo es eine Nachfrage gibt, entsteht ein Angebot.»

Anzeige

25. – 29. JUNI 2014
www.il-tavolo.ch

MARTIN STURZENEGGER
Direktor
Zürich Tourismus

MICHAEL LEUTWYLER
Geschäftsführer
Fredy's

OLIVER FISCHER
Director Culinary Excellence
Gate Gourmet

LUCY TALLO
Founder
PR/TICULAR

MARCO FRITSCHÉ
Moderator / «Appenzeller»

ANDREA JANSEN
Moderatorin / Unternehmerin

MI, 25. JUNI 2014
IL TAVOLO-OPENING NIGHT
GATE GOURMET SWITZERLAND
FLUGHAFEN ZÜRICH, 19 UHR
Tickets: CHF 195 pro Person inkl. Getränke

DO, 26. JUNI 2014
DER RASENDE KOCH
IN ALLEN GASTGEBERHOTELS, 19 UHR
Tickets: CHF 198 pro Person, inkl. Champagner Apéro, exkl. Getränke

FR, 27. JUNI 2014
IL TAVOLO-STERNENACHT
IN ALLEN GASTGEBERHOTELS, 19 UHR
Tickets: Mehr Infos unter www.il-tavolo.ch

SA, 28. JUNI 2014
IL MERCATO-LUNCH
ZÜRCHER ENGROSMARKT, 12 – 15 UHR
Tickets: CHF 50 für Erwachsene, CHF 25 für Kinder, exkl. Getränke

SA, 28. JUNI 2014
IL MERCATO-DINNER
ZÜRCHER ENGROSMARKT, 18 – 01 UHR
Tickets: CHF 85 pro Person exkl. Getränke, inkl. Dinner-Party

SO, 29. JUNI 2014
IL TAVOLO-FAMILIENBRUNCH
ZÜRCHER ENGROSMARKT, 10 – 14 UHR
Tickets: CHF 55 für Erwachsene, CHF 25 für Kinder, inkl. Getränke

GASTGEBERHOTELS
BAUR AU LAC
EDEN AU LAC
PARK HYATT ZÜRICH
STORCHEN ZÜRICH
THE DOLDER GRAND
WIDDER HOTEL

GASTKÖCHE
ALYN WILLIAMS
ARNO ABÄCHERLI
CHRIS BELL
PAUL STRADNER
SASCHA KEMMERER
SANDRO STEINGRUBER

RESTAURANTS
BLAUE ENTE
CAFÉ BOY
DA ANGELA
DREI STUBEN
KAISER'S REBLAUBE
LE CHEF
RESTAURANT BÄRENGASSE
RESTAURANT SPICE RIGIBLICK

SPECIAL GUESTS
DIE GASTROSOPHINNEN
OLIVER FISCHER
ANDRÉ JAEGER